

Burschen unter Druck

Vom Kindergarten bis zur Arbeitssuche

Radiokolleg

Sendetermin: 16.-19. Februar 2015

Gestaltung: Margarethe Engelhardt-Krajanek

Länge: 4 x ca. 23 Minuten

Aktivitäten

Anmerkungen

Zur Jungen-/Burschen- und Männerforschung gibt es aktuell eine Vielzahl an Texten, Büchern, Aktivitäten, Untersuchungen und Websites. Hinweise darauf finden sich in den Weblinks und Buchtipps zu diesen Unterrichtsmaterialien. Die schon von anderen vorbereiteten und sehr brauchbaren Übungen sollen hier nicht wiederholt werden. Stattdessen bieten wir Aktivitäten an, die aufs Engste mit den vier Teilen des Radiokollegs „Burschen unter Druck“ verquickt sind.

Aus dem reichhaltigen Glossar zu den vier Sendungsteilen stechen folgende sechs ausgewählte Begriffe besonders heraus, die den vorliegenden Aktivitäten mehr oder weniger sichtbar zugrunde gelegt wurden:

- Leistungselbstbild
- Väterbilder
- Rollenbilder
- Vorbildhunger
- Selbstwirksamkeit
- Bindungsperson

Das Symbol **VWA / DA** verweist darauf, dass die damit gekennzeichneten Aktivitäten Potenzial und mitunter sogar konkrete Problemstellungen für eine vorwissenschaftliche Arbeit (AHS) bzw. Diplomarbeit (BHS) hat.

Schreibaufgaben werden eigens als solche ausgewiesen. Wenn eine Schreibaufgabe eine der neun Maturatextsorten enthält, ist die Übungsaufgabe im Inhaltsverzeichnis **fett gedruckt** und kann durch Verlinkung direkt angesteuert werden.

Wir wünschen erhellende, fesselnde und inspirierende Momente mit **Ö1 macht Schule!**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Aktivität 01 – EINSTIEG 1 – SPRECHEN: Erwartungshaltungen formulieren.....	3
Aktivität 02 – EINSTIEG 2 – GITERRÄTSEL: Erarbeitung einzelner Schlüsselbegriffe.....	4
> <i>Aktivität 02 – Kopiervorlage</i>	5
Aktivität 03 – EINSTIEG 3 – WORTSCHATZÜBUNG: Auszüge des thematischen Wortschatzes	6
> <i>Aktivität 03 – Kopiervorlage</i>	7
Aktivität 04 – LEISTUNGSELBSTBILD – REFLEXION: „Das kann ich, das mag ich, das liegt mir.“	8
> <i>Aktivität 04 – Kopiervorlage</i>	9
Aktivität 05 – LEISTUNGSELBSTBILD – UMFRAGE: „Umfragestatistik“ versus „Klassenstatistik“	10
Aktivität 06 – LEISTUNGSELBSTBILD – SCHREIBEN VWA / DA	11
Aktivität 06, Thema: SELBSTBILD – FREMDBILD, Übungsaufgabe Textinterpretation	11
Aktivität 07 – LEISTUNGSELBSTBILD – SPRECHEN: DISKUSSION / SCHREIBEN: PROTOKOLL VWA / DA	12
Aktivität 08 – VÄTERBILDER – RECHERCHE: Literatur, Film, Kunst, Musik, Geschichte VWA / DA	13
> <i>Aktivität 08 – Kopiervorlage</i>	14
Aktivität 09 – ROLLENBILDER – VISUALISIERUNG: Mütter und Väter VWA / DA	15
Aktivität 10 – ROLLENBILDER – HÖREN: EXZERPT / SPRECHEN: DISKUSSION / SCHREIBEN: PROTOKOLL.....	16
Aktivität 11 – VORBILDHUNGER – SCHREIBEN: EXZERPT / SPRECHEN: DISKUSSION - Computerspiele	17
Aktivität 12 – VORBILDHUNGER – ANALYSE: Computerspiele VWA / DA	18
> <i>Aktivität 12 – Kopiervorlage</i>	19
Aktivität 13 – KREATIVES SCHREIBEN: Innerer Monolog	20
Aktivität 14 – BINDUNGSPERSON – SCHREIBEN	21
Aktivität 14, Thema: JUGEND, Übungsaufgabe Charakteristik	21
Aktivität 15 – FILMARBEIT – VIDEOBLOG: "Zum besseren Verständnis der Geschlechter"	22

Aktivität 01 – EINSTIEG 1 – SPRECHEN: Erwartungshaltungen formulieren

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, Psychologie</i>
EINZELN	Notieren Sie Ihre Erwartungen an eine Radiosendung mit dem Titel „Burschen unter Druck“.
KLEINGRUPPEN	Sprechen Sie über Ihre eigenen Erwartungen. Notieren Sie in einer zweiten Farbe die Aussagen der anderen. Markieren Sie in Ihren eigenen Unterlagen die fünf häufigsten Gedanken Ihrer Kleingruppe.
KLASSENPLENUM	Tragen Sie die fünf häufigsten Gedanken Ihrer Kleingruppe der Klasse vor .
EINZELN	Notieren Sie in einer dritten Farbe jene Gedanken aus dem Klassenplenum, die Sie noch nicht in Ihren Unterlagen stehen haben.
KLASSENPLENUM	Hören Sie nun die Radiosendung (Teil 1 bis 4) an .
HINWEIS	Viermal 23 min sind zu lang für eine einzelne Unterrichtsstunde. Die vier Teile können auf Schulübungen, Hausübungen, Supplier- und Freistunden aufgeteilt werden. Ö1 macht Schule ist in dieser Hinsicht denkbar einfach in Eigenregie zu bedienen, da es über das Internet kostenlos und frei zugänglich ist. Erfahrungsgemäß haben die meisten Schülerinnen und Schüler ein Smartphone. Über (mobiles) Internet kann jeder Sendungsteil heruntergeladen und in die Playlist des Smartphones aufgenommen werden.

Aktivität 02 – EINSTIEG 2 – GITERRÄTSEL: Erarbeitung einzelner Schlüsselbegriffe

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, persönlichkeitsbildende Fächer</i>
EINZELN	Schreiben Sie die folgenden Begriffe in die leeren Kästchen des Rasters – je Kästchen ein Buchstabe.
HINWEIS	Sie finden die Begriffe auf einer Kopiervorlage direkt im Anschluss an diese Aktivität. Sämtliche Begriffe sind dem Glossar zur Sendung entnommen.
EINZELN	Füllen Sie die leeren Kästchen mit einzelnen Buchstaben – je Kästchen auch hier nur ein Buchstabe. Tauschen Sie nun Ihr Gitterrätsel mit jemandem aus der Klasse. Lösen Sie das Gitterrätsel der Mitschülerin bzw. des Mitschülers.
KLASSE	Hören Sie die Radiosendungen an.
HINWEIS	Viermal 23 min sind zu lang für eine einzelne Unterrichtsstunde. Die vier Teile können auf Schulübungen, Hausübungen, Supplier- und Freistunden aufgeteilt werden. Ö1 macht Schule ist in dieser Hinsicht denkbar einfach in Eigenregie zu bedienen, da es über das Internet kostenlos und frei zugänglich ist. Erfahrungsgemäß haben die meisten Schülerinnen und Schüler ein Smartphone. Über (mobiles) Internet kann jeder Sendungsteil heruntergeladen und in die Playlist des Smartphones aufgenommen werden.

Aktivität 03 – EINSTIEG 3 – WORTSCHATZÜBUNG: Auszüge des thematischen Wortschatzes

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, persönlichkeitsbildende Fächer</i>
EINZELN	Markieren Sie alle Ihnen vertrauten Begriffe der folgenden Auflistung.
HINWEIS	Sie finden die Begriffe auf einer Kopiervorlage direkt im Anschluss an diese Aktivität. Sämtliche Begriffe sind dem Glossar zur Sendung entnommen.
KLEINGRUPPEN	Klären Sie in Ihrer Kleingruppe jene Begriffe, die Sie noch nicht kennen. Ordnen Sie so viele Begriffe wie möglich selbstgewählten Überbegriffen zu.
HINWEIS	Es gibt hier keine alleingültige Lösung, die zu finden wäre. Vielmehr soll die Beschäftigung mit den Begriffen zu einer Vertrautheit führen, die das anschließende Zuhören erleichtert.
BEISPIEL	Überbegriff „Geschlechterrollen“ mit u.a. folgenden Begriffen: Väterbilder (Z. 20), Jungenverhalten (Z. 35), Männlichkeitsbilder (Z. 42) etc.
KLASSE	Hören Sie die Radiosendungen an.
HINWEIS	Viermal 23 min sind zu lang für eine einzelne Unterrichtsstunde. Die vier Teile können auf Schulübungen, Hausübungen, Supplier- und Freistunden aufgeteilt werden. Ö1 macht Schule ist in dieser Hinsicht denkbar einfach in Eigenregie zu bedienen, da es über das Internet kostenlos und frei zugänglich ist. Erfahrungsgemäß haben die meisten Schülerinnen und Schüler ein Smartphone. Über (mobiles) Internet kann jeder Sendungsteil heruntergeladen und in die Playlist des Smartphones aufgenommen werden.

> **Aktivität 03 – Kopiervorlage**

- | | | | |
|----|---------------------------------|----|---------------------------------|
| 1 | Lösungsstrategien | 26 | Pornografie |
| 2 | Realitätsakzeptanzproblem | 27 | Kriegstraumatisierung |
| 3 | Jugendkulturforschung | 28 | Tabu |
| 4 | Geschlechterrollensozialisation | 29 | Beziehungsnetz |
| 5 | Adoleszenz | 30 | Patchwork-Familie |
| 6 | Lernverweigerung | 31 | Alternativentwurf |
| 7 | Geschlechterforschung | 32 | Geschlechtergraben |
| 8 | Sozialisationsforschung | 33 | Bildungsgrad |
| 9 | Peergroups | 34 | Geschlechtsrollenidentifikation |
| 10 | Bildungsverlierer | 35 | Jungenverhalten |
| 11 | Leistungsvergleichsstudien | 36 | Leistungsdifferenz |
| 12 | gegenderte Fachkulturen | 37 | Sekundarstufe I |
| 13 | Motivationsfaktor | 38 | Sekundarstufe II |
| 14 | abstrakte Berufsfelder | 39 | Bildungslaufbahn |
| 15 | Identifikationsobjekt | 40 | Schichteffekt |
| 16 | Testimonial | 41 | Leistungsschere |
| 17 | Vaterfiguren | 42 | Männlichkeitsbilder |
| 18 | Kontaktreduktion | 43 | Selbstwirksamkeit |
| 19 | Rollenmodell | 44 | Vorbildhunger |
| 20 | Väterbilder | 45 | Beziehungswillusion |
| 21 | Karenzväter | 46 | Bildungsexpansion |
| 22 | Lebensentwürfe | 47 | Medienkonvergenz |
| 23 | Motivationslosigkeit | 48 | Eskapismus |
| 24 | Mannsein | 49 | Kompensation |
| 25 | Männlichkeitsdefinition | 50 | Ersatzpartner |

Aktivität 04 – LEISTUNGSELBSTBILD – REFLEXION: „Das kann ich, das mag ich, das liegt mir.“

Fächerfokus:	<i>Deutsch, Psychologie, persönlichkeitsbildende Fächer</i>
VORBEMERKUNG	Ulrike Popp, Erziehungswissenschaftlerin an der Universität Klagenfurt, meint in Teil 1/4 ab Position 09:22 min: „Die schulische Geschlechterforschung und die schulbezogene Sozialisationsforschung zeigt [...] sehr deutlich, dass Jungen und Mädchen auch ein unterschiedliches Leistungselbstbild erwerben und in unterschiedlichem Maße Selbstvertrauen durch den Schulbesuch bekommen.“ Diese Stelle und die nachfolgenden Anmerkungen sind Ausgangspunkt für die vorliegende Aktivität.
KLASSE	Hören Sie sich die erwähnte Stelle (Position 09:22 bis 10:12 min) gemeinsam an .
EINZELN	Notieren Sie in Ihren Schulunterlagen Unterrichtsfächer, Hobbies, Beschäftigungen und Tätigkeiten aller Art, die zu Ihren Stärken zählen (Kopiervorlage Punkt 1). Notieren Sie anschließend Gründe für diese Stärken (Kopiervorlage Punkt 2). Setzen Sie schließlich schriftlich Ihre persönliche Situation und die Aussagen Ulrike Pops zueinander in Beziehung (Kopiervorlage Punkt 3).
HINWEIS	Zur Arbeitserleichterung finden Sie eine Kopiervorlage für die Notizen direkt im Anschluss an diese Aktivität.
KLEINGRUPPEN	Besprechen Sie mit Ihrer Kleingruppe Ihre Notizen. Finden Sie Übereinstimmungen und Widersprüche. Bestimmen Sie drei der wichtigsten Erkenntnisse aus Ihrem Gruppengespräch.
KLASSENPLENUM	Sprechen Sie je Kleingruppe diese drei Erkenntnisse aus Ihrem Gruppengespräch vor der Klasse aus.
EINZELN	Notieren Sie in Stichworten in Ihren eigenen Schulunterlagen die Wortmeldungen der anderen.
HINWEIS	Diese Aktivität kann als wertvoller Beitrag zur Schreibplanung im Allgemeinen und für die nachfolgende Aktivität im Speziellen dienen.

O1 macht Schule.

Ein Projekt von



> Aktivität 04 – Kopiervorlage

1) Unterrichtsfächer, Hobbies, Beschäftigungen, Tätigkeiten aller Art – meine Stärken:

2) Gründe für meine Stärken:

3) Meine persönliche Situation und die Aussagen Ulrike Popp zueinander in Beziehung gesetzt:

Aktivität 05 – LEISTUNGSELBSTBILD – UMFRAGE: „Umfragestatistik“ versus „Klassenstatistik“

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, Psychologie, Mathematik, persönlichkeitsbildende Fächer</i>
KLASSE	Hören Sie sich den Teil 1/4 von Position 09:22 bis 10:12 min gemeinsam an .
KLEINGRUPPEN	Formulieren Sie einen Fragebogen für eine Klassenumfrage mit Differenzierungsmerkmal „weiblich“/ „männlich“.
HINWEIS	Stichwort "weiblich"/„männlich": Es bietet sich hier ein Exkurs zum Thema „Heteronormativität“ an, wenn die Klasse zu einem differenzierten und sorgsamem Umgang mit diesem Thema in der Lage ist.
KLEINGRUPPEN	Testen Sie Ihren Fragebogen.
HINWEIS	Es bietet sich an, die Arbeitsergebnisse der vorangegangenen Aktivität (04) als Basis heranzuziehen (Stichwort „Schreibplanung“). In der vorliegenden Aktivität (05) wird der Fokus vom „Ich“ auf das „Wir“ verlagert.
KLASSE	Wählen Sie aus allen Vorschlägen der Kleingruppen die geeigneten Fragen und Antwortmöglichkeiten aus . Erstellen Sie einen Klassenumfragebogen. Führen Sie eine anonyme Umfrage durch . Werten Sie die Fragebögen aus . Erstellen Sie gut lesbare, sinnvolle Grafiken (Diagramme und Schaubilder). Stellen Sie alle Grafiken der Klasse zur Verfügung .
HINWEIS	Die Umfrageergebnisse, vor allem die Grafiken und Schaubilder, dienen als Textvorlage für die nachfolgende Aktivität.

Aktivität 06 – LEISTUNGSELBSTBILD – SCHREIBEN VWA / DA

Fächerfokus: Deutsch, Sprachen, Psychologie

Aktivität 06, Thema: SELBSTBILD – FREMBILD, Übungsaufgabe Textinterpretation

Verfassen Sie eine Textinterpretation.

Situation: Sie untersuchen, ausgehend vom Radiobeitrag, das Leistungselbstbild der Mitschülerinnen und Mitschüler Ihrer eigenen Klasse. Nun, da Ergebnisse (Aktivität 04) vorliegen, sollen diese auch verstanden werden. Ihre Textinterpretation mindestens einer der Grafiken dient als Diskussionsgrundlage für Aktivität 07.

Hören Sie sich den Ö1-Radiobeitrag „Burschen unter Druck“, Teil 1/4, vor allem Position 09:22 bis 10:12 min an (Textvorlage 1). Betrachten Sie die von Ihnen ausgewählte Grafik bzw. die ausgewählten Grafiken (zusammengefasst als Textvorlage 2).

Verfassen Sie nun die Textinterpretation und bearbeiten Sie dabei die folgenden Aufgaben:

- **Benennen** Sie wesentliche Merkmale der Klassenumfrage (Textvorlage 2).
- **Vergleichen** Sie Ergebnisse Ihrer Klassenumfrage (Textvorlage 2) mit Aussagen des Radiobeitrages (Textvorlage 1).
- **Deuten** Sie Detailergebnisse Ihrer Klassenumfrage in Hinblick auf Chancen für die beiden Geschlechter.

Schreiben Sie 540-660 Wörter (600 Wörter +/- 10%). Gestalten Sie Absätze optisch eindeutig.



Aktivität 07 – LEISTUNGSELBSTBILD – SPRECHEN: DISKUSSION / SCHREIBEN: PROTOKOLL

VWA / DA

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, Sprachen, Psychologie</i>
KLASSE	Lesen Sie die Umfrageergebnisse aus Aktivität 05 sowie die Textinterpretationen aus Aktivität 06.
EINZELN	Notieren Sie einige wenige herausragende Erkenntnisse, Behauptungen, Schlussfolgerungen. Formulieren Sie Fragestellungen für die anschließende Diskussion. Wählen Sie die für Sie drängendste Frage.
KLASSENPLENUM	Sammeln Sie Fragestellungen.
HINWEIS	Dies ist noch nicht die Diskussion – auch wenn es schwer fällt, auf die laut ausgesprochenen Fragestellungen soll noch nicht reagiert werden.
KLASSENPLENUM	Wählen Sie eine sinnvolle Zahl an Fragestellungen für Ihre Diskussion aus.
HINWEIS	Sie merken vermutlich bereits, dass mit dieser Methode die Diskussion aus dem Klasseninteresse heraus aufgebaut wird.
KLASSE	Wählen Sie eine Person, die die Diskussion leitet. Wählen Sie eine Person, die die Redereihenfolge überblickt. Wählen Sie eine vernünftige Zahl an Personen, die die Diskussionsergebnisse protokollieren.
KLASSE	Starten Sie die Diskussion.
HINWEIS	Stellen Sie die Diskussionsprotokolle der Klasse zur Verfügung.

■

Aktivität 08 – VÄTERBILDER – RECHERCHE: Literatur, Film, Kunst, Musik, Geschichte VWA / DA

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, Geschichte, Bildnerische Erziehung, Kunst und Kultur, Musikerziehung</i>
VORBEMERKUNG	Josef Christian Aigner, Psychologe und Professor am Institut für psychosoziale Intervention und Kommunikationsforschung an der Universität Innsbruck, spricht in Teil 2/4 ab Position 12:20 min von der unglaublichen Millionenmenge von Männern und Vätern, die im Krieg verschwunden oder durch ihn destruiert worden seien. Diese Stelle und die nachfolgenden Anmerkungen sind Ausgangspunkt für die vorliegende Aktivität.
KLASSE	Hören Sie sich gemeinsam die Stelle Position 12:20 bis 13:10 min des zweiten Teils des Radiokollegs an .
KLEINGRUPPEN	Nennen Sie nach dieser Anregung Beispiele aus Literatur, Film, Kunst, Musik und Geschichte zu Väterbildern oder vaterlosen Familienmodellen nach einem Krieg.
HINWEIS	Es reichen einzelne Szenen oder Details, es muss sich nicht ein gesamtes Werk hauptsächlich mit Väterbildern beschäftigen. Direkt im Anschluss an diese Aktivität befindet sich eine Kopiervorlage für Ihre Einträge.
KLEINGRUPPEN	Fassen Sie in Ihren eigenen Unterlagen die Ergebnisse Ihrer Gruppengespräche zusammen .
KLASSE	Sammeln Sie die Gruppenbeiträge für die gesamte Klasse. Sortieren Sie die Gruppenbeiträge.
EINZELN	Wählen Sie ein Beispiel für sich aus . Erstellen Sie ein spannend zu lesendes, einseitig beschriebenes A4-Dokument zu Ihrem Beispiel.
KLASSE	Fügen Sie alle A4-Dokumente zu einem Klassen-Gesamtdokument zusammen . Erstellen Sie ein „umfangreiches Dokument“ mit geeignetem Deckblatt, Inhaltsverzeichnis etc. Stellen Sie dieses Gesamtdokument allen in der Klasse zur Verfügung .

> **Aktivität 08 – Kopiervorlage**

Beispiele aus der Literatur:	Beispiele aus Filmen: „Das Wunder von Bern“
Beispiele aus der Kunst:	Beispiele aus der Musik:
Beispiele aus der Geschichte, die nicht zu Kunst verarbeitet wurden:	Weitere Beispiele:

Aktivität 09 – ROLLENBILDER – VISUALISIERUNG: Mütter und Väter VWA / DA

Fächerfokus:	<i>Deutsch, persönlichkeitsbildende Fächer, Psychologie, Philosophie</i>										
VORBEMERKUNG	Im Radiokolleg wird an mehreren Stellen von Väterlichkeit und Väterrollen gesprochen, so z.B. in Teil 2/4 ab Position 06:49 und ab Position 10:20 min.										
GRUPPEN	Gestalten Sie auf zwei Plakaten je ein Symbol für „Mutter“ und eines für „Vater“.										
KLASSE	Hören Sie sich gemeinsam Teil 2/4 des Radiokollegs ab Positionen 06:49 und ab Position 10:20 min an .										
EINZELN	Notieren Sie in Ihren eigenen Schulunterlagen Stichwörter, die Erwartungen, Rollenzuschreibungen, Zugeständnisse an „Mutter“ und „Vater“ wiedergeben. Notieren Sie auf einzelnen, verschiedenfarbigen Zettelchen für die beiden Plakate Stichwörter aus Ihrer Auflistung.										
HINWEIS	Vermeiden Sie nach Möglichkeit die traditionelle Farbzuzuweisung „Blau/Rot“, da mit dieser Übung diese Farbzuzuweisung sowie überholte Rollenzuzuweisungen aufgebrochen werden sollen.										
KLASSE	Positionieren Sie die Zettelchen auf den beiden Plakaten.										
HINWEIS	Nun folgt eine Phase der Überlegungen und Diskussionen: Zettelchen, die nach reiflicher Überlegung tatsächlich nur „Mutter“ oder nur „Vater“ zuzuordnen sind, werden innerhalb des vorbereiteten Symbols befestigt. Jene, die für beide gelten, werden im Raum zwischen beiden Symbolen befestigt. Mit folgenden Formulierungen können starre Rollenzuschreibungen hinterfragt und aufgebrochen werden: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td>„Eine Mutter kann...“</td> <td>„Ein Vater kann...“</td> </tr> <tr> <td>„Eine Mutter darf...“</td> <td>„Ein Vater darf...“</td> </tr> <tr> <td>„Eine Mutter soll...“</td> <td>„Ein Vater soll...“</td> </tr> <tr> <td>„Eine Mutter muss nicht...“</td> <td>„Ein Vater muss nicht...“</td> </tr> <tr> <td>„Eine Mutter ist...“ etc.</td> <td>„Ein Vater ist...“ etc.</td> </tr> </table> Möglicherweise kommt es vor, dass in der Diskussion das Wort „eigentlich“ verwendet wird – „Ein Vater muss eigentlich nicht immer...“. Das kann im nächsten Schritt auf „Ein Vater muss nicht immer...“ reduziert und sogar auf „Ein Vater soll auch/kann/darf...“ geändert werden.	„Eine Mutter kann...“	„Ein Vater kann...“	„Eine Mutter darf...“	„Ein Vater darf...“	„Eine Mutter soll...“	„Ein Vater soll...“	„Eine Mutter muss nicht...“	„Ein Vater muss nicht...“	„Eine Mutter ist...“ etc.	„Ein Vater ist...“ etc.
„Eine Mutter kann...“	„Ein Vater kann...“										
„Eine Mutter darf...“	„Ein Vater darf...“										
„Eine Mutter soll...“	„Ein Vater soll...“										
„Eine Mutter muss nicht...“	„Ein Vater muss nicht...“										
„Eine Mutter ist...“ etc.	„Ein Vater ist...“ etc.										
KLASSE	Betrachten Sie die beiden fertiggestellten Plakate. Diskutieren Sie das Ergebnis. Korrigieren Sie ein letztes Mal. Akzeptieren Sie das Ergebnis als Zwischenergebnis Ihrer persönlichen sowie gemeinsamen Beschäftigung mit dem Thema.										
EINZELN	Notieren Sie in Ihren eigenen Unterlagen den Erkenntnisgewinn dieser Aktivität.										

Aktivität 10 – ROLLENBILDER – HÖREN: EXZERPT / SPRECHEN: DISKUSSION / SCHREIBEN: PROTOKOLL

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, persönlichkeitsbildende Fächer, Psychologie</i>
KLASSE	Hören Sie sich gemeinsam oder in Gruppen das Radiokolleg „Burschen unter Druck“ an.
KLASSE/GRUPPEN	Exzerpieren Sie jene Stellen inkl. genauer Positionsangaben (min:sec), an denen das Berufsleben thematisiert wird.
KLASSE	Stellen Sie Ihre Exzerpte mit Positionsangaben allen in der Klasse zur Verfügung .
EINZELN	Bereiten Sie sich auf eine Klassendiskussion zur Frage „Wie können Berufe in Kindergarten, Volksschule und Unterstufe für Männer attraktiver gestaltet werden?“ vor .
KLASSE	Finden Sie eine Person für die Diskussionsleitung. Finden Sie eine angemessene Zahl an Personen für das Protokollieren der Diskussion. Diskutieren Sie die weiter oben gestellte Frage. Stellen Sie die Protokolle der Klasse zur Verfügung.
HINWEIS	Auf Basis der Diskussion, vor allem der Exzerpte und der Protokolle (zusammengefasst "Textvorlagen" genannt), können Übungsaufgaben zu verschiedenen Textsorten wie Bericht, Empfehlung, Kommentar, Erörterung, Meinungsrede, offener Brief gestellt werden. Diese können von der Deutschlehrerin bzw. dem Deutschlehrer oder sogar von den Schülerinnen und Schülern selbst (im Sinne des Textsortentrainings und der Arbeit mit Operatoren) selbst verfasst werden.

Aktivität 11 – VORBILDHUNGER – SCHREIBEN: EXZERPT / SPRECHEN: DISKUSSION - Computerspiele

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, persönlichkeitsbildende Fächer, Psychologie, IT/EDV</i>
HINWEIS	Diese Aktivität rückt eine Beschäftigung in den Fokus der Betrachtung, die von Erwachsenen (vor allem von Eltern und Lehrenden) mit Argwohn beobachtet wird, nämlich Computerspiele. Dabei bietet die Analyse von Computerspielen im Rahmen dieser Unterrichtsmaterialien die Möglichkeit, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen die Augen zu öffnen.
KLASSE	Hören Sie sich gemeinsam Teil 4/4 des Radiokollegs „Burschen unter Druck“ (ca. 23 min) an .
EINZELN	Exzerpieren Sie wesentliche Informationen zum Thema Computerspiele.
KLEINGRUPPEN	Diskutieren Sie das Gehörte/Notierte. Notieren Sie Schlüsselbegriffe zum Thema Computerspiele aus Ihrem persönlichen Exzerpt. Ordnen Sie diesen Schlüsselbegriffen wesentliche Informationen aus Ihrem Exzerpt zu .
KLASSENPLENUM	Besprechen Sie wesentliche Erkenntnisse aus dem Radiokolleg.
EINZELN	Notieren Sie in Ihren persönlichen Schulunterlagen Erkenntnisse und Aussagen anderer.
HINWEIS	Auf Basis des Exzerptes und der eigenen Notizen (Textvorlagen) können Übungsaufgaben zu verschiedenen Textsorten wie Empfehlung, Kommentar, Erörterung, Meinungsrede, offener Brief gestellt werden. Diese können von der Deutschlehrerin bzw. dem Deutschlehrer oder sogar von den Schülerinnen und Schülern (im Sinne des Textsortentrainings und der Arbeit mit Operatoren) selbst verfasst werden.

Aktivität 12 – VORBILDHUNGER – ANALYSE: Computerspiele VWA / DA

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, persönlichkeitsbildende Fächer, Psychologie, IT/EDV</i>
KLASSE	Hören Sie sich gemeinsam Teil 4/4 des Radiokollegs „Burschen unter Druck“ (ca. 23 min) an .
EINZELN	Exzerpieren Sie am besten mit Positionsangaben (min:sec) Aussagen zu Computerspielen. Notieren Sie in Ihren eigenen Schulunterlagen Hinweise auf die Funktion von Computerspielen, den Vorbildhunger Jugendlicher zu stillen. Notieren Sie in Ihren eigenen Schulunterlagen Ihre persönlichen Erfahrungen mit Computerspielen.
KLASSENPLENUM	Tauschen Sie sich in Form von Erzählungen mit Ihrer Klasse über Ihre Erfahrungen mit Computerspielen aus .
HINWEIS	Dieser Austausch ist keine Diskussion o.Ä., es sollen einzelne Erzählungen ausgesprochen, jedoch nicht diskutiert, kommentiert, bewertet oder verurteilt werden.
KLEINGRUPPEN	Finden Sie sich zu Teams zusammen .
HINWEIS	Team bedeutet hier, dass Personen zusammenfinden, die etwas zum Team beitragen können, was die anderen nicht oder weniger gut können – es bedeutet nicht, dass sich jene Personen zusammenschließen, die dasselbe Computerspiel bevorzugen.
KLEINGRUPPEN	Analysieren Sie ein von Ihnen ausgewähltes Computerspiel nach Punkten der Kopiervorlage zu Aktivität 12.
HINWEIS	Sie finden die Kopiervorlage direkt im Anschluss an Aktivität 12.
KLEINGRUPPEN	Gestalten Sie auf Basis Ihrer Analyse ein Screencast zum Überthema „Vorbilder“.
HINWEIS	Ein Screencast ist eine Filmversion entsprechend dem Screenshot, der ein Einzelbild ist. Screencasts können mit Hilfe einer Screen-Capture-Software und einem Mikrofon erstellt werden. In dieser Aktivität dient das Screencast der Visualisierung des theoretisch Erarbeiteten. Ein so genanntes Playthrough ist für den Anlass hier zu lang.
KLASSE	Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse und Ihr Screencast vor der Klasse.
KLASSENPLENUM	Diskutieren Sie die Erkenntnisse aus den Arbeiten hinsichtlich der Beziehung von Burschen zu Computerspielen.

> Aktivität 12 – Kopiervorlage

Analyse von Computerspielen

- **Nennen** Sie den exakten Titel des Computerspiels.
- **Nennen** Sie das Genre des Computerspiels.
- **Ordnen** Sie das Computerspiel in ein System verschiedenartiger Computerspiele/Genres ein.
- **Nennen** Sie die Zielgruppe des Computerspiels.
- **Finden** Sie Beispiele für Werbung für dieses Computerspiel.
- **Analysieren** Sie diese Beispiele nach unterschiedlichen Kategorien.
- **Überprüfen** Sie Zahl und Art von YouTube-Beiträgen zu Ihrem Computerspiel.
- **Erläutern** Sie den Plot Ihres Computerspieles.
- **Beschreiben** Sie in Ihrem Computerspiel zu bewältigende Aufgaben.
- **Erstellen** Sie ein Inventar relevanter Spielelemente.
- **Charakterisieren** Sie die Figuren des Computerspiels.
- **Legen** Sie die Hierarchie der Figuren **offen**.
- **Beschreiben** Sie die Verhaltensweise der handelnden Spielfigur oder Spielfiguren.
- **Erstellen** Sie eine „Tag-Cloud“ mit elementaren Begriffen Ihres Computerspiels.
- **Beschreiben** Sie das Belohnungssystem Ihres Computerspiels.
- **Beschreiben** Sie das Frustranzpotenzial des von Ihnen gewählten Computerspiels.
- **Nennen** Sie realistische Details des Computerspiels.
- **Nennen** Sie surreale Details des Computerspiels.
- **Legen** Sie Muster des Computerspiels frei.
- **Überprüfen** Sie das Computerspiel auf rassistische, sexistische oder andere diskriminierende Eigenschaften.
- **Erörtern** Sie das hegemoniale Gefüge im Computerspiel.
- **Bewerten** Sie den Gehalt des Computerspiels für das reale Leben einer/eines Jugendlichen.
- **Gestalten** Sie ein Screencast mit ausgewählten Aspekten der oben erarbeiteten Inhalte.

Aktivität 13 – KREATIVES SCHREIBEN: Innerer Monolog

Fächerfokus:	<i>Deutsch</i>
EINZELN	Informieren Sie sich über die Erzählform „Innerer Monolog“.
KLASSE	Besprechen Sie mit der Klasse Ihre Erkenntnisse.
KLEINGRUPPEN	Lesen Sie sich in ausgewählte Innere Monologe ein . Finden Sie gemeinsam Ideen für einen Inneren Monolog zum Thema Computerspiel.
HINWEIS	Die folgenden drei Vorschläge mögen Ihnen zur Inspiration und zum Weiterschreiben dienen: „Noch sitze ich ganz angespannt in der Schule... der Unterricht will kein Ende nehmen... mein Körper ist noch anwesend, im Geiste bin ich schon in meinem eigenen Reich... Was? Ich? Ich will jetzt nicht antworten... habe die Frage nicht einmal verstanden... Hätte ich nur den Mantel aus dem Spiel, ich wäre im Nu unsichtbar... Nur noch elf Minuten bis zum Läuten... TICK-TACK-TICK-TACK...“ „Warum ich mich nur immer überreden lasse... Ich will nicht Computer spielen! Was muss ich da machen? Diamanten verschieben? Den Bomben ausweichen? Öd! Wie sehr mich das anödet! Öd! Öd! Öd! Öööööööd! Ja, ja, klar... Ich weiß, dass ich außen lächle und innen implodiere... Schnauf! Seufz! Augenverdreh! Ok, ich ballere ja schon...“ „Ich halte es nicht mehr aus! Fremdgesteuert zu sein! Und ich muss immer so schlecht spielen, wie die Impulse, die von außen kommen, es vorgeben... Schieß! Bück' dich! Lauf! Versteck' dich! – Ich weiß, was ich tun muss und kann es alleine besser, als wenn du mich...Nein! Nicht schon wieder! Du Null! So macht man d...! Arghhh! – Was? ‚Game over‘? Mist! – Nein! Nicht wieder von vorne. Bitte! – Hm... Das fühlt sich diesmal anders an... besser! Aber hallo!“
EINZELN	Verfassen Sie einen inneren Monolog.
HINWEIS	Die Textsorte „Innerer Monolog“ ist keine Maturatextsorte der SRP/SRDP und auch nicht standardisiert. Sie ist denkbar frei in der Form und kann dadurch als sehr reizvoll empfunden werden.
KLASSE	Hören Sie sich ausgewählte Arbeiten an .
EINZELN	Erraten Sie die Erzählperspektive der einzelnen Arbeiten.
KLASSE	Veröffentlichen Sie die Arbeiten zur individuellen Nachlese im Klassenraum.

Aktivität 14 – BINDUNGSPERSON – SCHREIBEN

Fächerfokus: Deutsch, Psychologie, persönlichkeitsbildende Fächer

Aktivität 14, Thema: JUGEND, Übungsaufgabe Charakteristik

Verfassen Sie eine Charakteristik.

Situation: Mit dieser Schreibaufgabe üben Sie einerseits die Textsorte Charakteristik, Sie machen sich andererseits auch Gedanken über einen Menschen, der für Sie wichtig war oder noch immer ist und überlegen sich den Grund dafür. Sie verfassen einen Text über diese „Bindungsperson“ (Ausdruck nach Christoph Göttl, Teil 3/4), der gerade so persönlich sein soll, dass Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler etwas Neues über Sie erfahren, der aber nichts Intimes und Privates enthalten soll, das nicht für diese Öffentlichkeit bestimmt ist.

Hören Sie sich den Ö1-Radiobeitrag „Burschen unter Druck“, Teil 2/4 ab Position 15:47 bis zum Schluss und Teil 3/4 ab Position 18:55 min bis zum Schluss, an (Textvorlage).

Verfassen Sie nun die Charakteristik und bearbeiten Sie dabei die folgenden Aufgaben:

- **Beschreiben** Sie maßgebliche Wesenszüge des von Ihnen ausgewählten Menschen.
- **Ordnen** Sie Ihrer Ansicht nach essenzielle Schlagworte aus der Textvorlage Ihrem Verhältnis zu diesem Menschen zu.
- **Bewerten** Sie die Auswirkung der Beziehung zu der von Ihnen ausgewählten „Bindungsperson“.

Schreiben Sie 270-330 Wörter (300 Wörter +/- 10%). Gestalten Sie Absätze optisch eindeutig.

Aktivität 15 – FILMARBEIT – VIDEOBLOG: "Zum besseren Verständnis der Geschlechter"

<i>Fächerfokus:</i>	<i>Deutsch, Psychologie</i>
HINWEIS	Vorbild für diese Aktivität sind Videoblogs Jugendlicher wie jener von Jonas (UFONETV), der in einem Interview mit Franziska Harmsen abwechselnd Fragen an das andere Geschlecht stellt bzw. beantwortet: https://www.youtube.com/watch?v=b7hwkhOaZgo (07/05/2015).
EINZELN	Notieren Sie Fragen an das andere Geschlecht.
HINWEIS	Diese Fragen sollen auf jeden Fall respektvoll, im richtigen Tonfall und wertschätzend formuliert sein. Auf diese Art darf man sehr vieles fragen.
KLEINGRUPPE	Besprechen Sie Ihre Fragen in Kleingruppen. Formulieren Sie weitere Fragen.
EINZELN	Notieren Sie in einer zweiten Farbe sämtliche Fragen Ihrer Kleingruppe.
KLEINGRUPPE	Wählen Sie gemeinsam drei geistreiche, angemessene Fragen aus .
VIDEOTEAMS	Finden Sie Freiwillige aus anderen Kleingruppen für Ihr und deren Interview. Finden Sie einen ruhigen Ort für Ihre Interviews. Nehmen Sie Ihr Smartphone. Testen Sie mit ein paar belanglosen Sätzen Bild-, Licht- und Tonqualität Ihres Aufnahmegerätes. Filmen Sie Ihr Interview mit abwechselnd verteilten Rollen (insgesamt 2 x 3 = 6 Fragen/Antworten).
KLASSE	Speichern Sie Ihre Interviewfilme auf einer passwortgeschützten Plattform ab.
EINZELN/KLASSE	Sehen Sie sich die Interviews an.
APPELL	Stichwort „Medienkompetenz“: Beweisen Sie reifen Umgang mit dem Medium Digitalvideo. Sobald ein Video gedreht und digital verfügbar ist, kann es ein „Eigenleben“ entwickeln. Aus diesem Grund muss von vornherein klar sein, dass keine verletzenden Fragen gestellt oder schädigende Antworten gegeben werden. Weiters dürfen ohne ausdrückliche Zustimmung aller Beteiligten keine Videos auf öffentlich zugänglichen Videoportalen wie z.B. YouTube abgespeichert werden. Schließlich dürfen keine Rechte Dritter verletzt werden (vgl. z.B. Erlass „Urheberrecht und Schule“ vom Stadtschulrat für Wien vom 20/10/2014 oder http://creativecommons.org/). Respektvoller Umgang miteinander garantiert Genuss und Freude an der kreativen Arbeit ohne Kopfzerbrechen und späte Reue.
EINZELN	Kommentieren Sie auf wertschätzende Weise, nachvollziehbar und in korrekter Schreibung gelungene Videos, sofern die Plattform eine Kommentarfunktion anbietet. ■